

Weinheim bleibt bunt

Querdenker sollen
„an den Stadtrand“

Weinheim. Das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ hat erneut die sonntäglichen Versammlungen der so genannten „Querdenker“ kritisiert. Auch gestern versammelten sich die Gegner der Corona-Maßnahmen im Schlosspark, die Zahl der Teilnehmer blieb allerdings mit noch nicht einmal 50 überschaubar.

Das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ schreibt in einer Pressemitteilung: „Auch in absoluten Corona-Krisenzeiten, wie wir sie aktuell haben, gilt das Demonstrationsrecht. Aber es gibt keinerlei Zwang, davon auch über Gebühr Gebrauch zu machen.“ Sonntag für Sonntag würden im Herzen der Stadt die Hygieneregeln und das Masken- und Abstandsgebot vorsätzlich missachtet und verletzt.

Unbeteiligte Bürger schützen

„Weinheim bleibt bunt“ weist darauf hin, dass das Bündnis selbst und eine Reihe von demokratischen Organisationen in Weinheim aktuell von Aktionen absehen oder diese auf ein Minimum beschränken. So habe das Klimabündnis wie berichtet am Freitag seine Mahnwache auf acht Personen beschränkt und die Regeln strikt beachtet.

Da dies bei den „Querdenkern“ von Anfang an nicht der Fall sei, fordert das „Bunte Weinheim“ deren Kundgebungen an Orte am Stadtrand zu verlegen, an denen für unbeteiligte Bürgerinnen und Bürger ein Infektionsrisiko ausgeschlossen sei.

vmr/



Die „stille Zeit“ ist schon am Samstag gekommen

Weinheim. Der Advent als „stille Zeit“ – in der Nacht von Samstag auf Sonntag hat sie in Weinheim und den Kommunen an der Bergstraße schon begonnen. Die Ausgangssperre, die um 20 Uhr in Kraft trat, sorgte allerdings weniger für eine besinnliche, sondern für eine gespenstische Stille. Wie die Polizei am Sonntag in einer Pressemitteilung schreibt, hielten sich die

meisten Menschen an die neuen Beschränkungen. Insgesamt wurden in Mannheim, Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis 434 Autos angehalten und 512 Personen kontrolliert. 67 Personen verstießen gegen die Corona-Verordnung. In 39 Fällen wurden Personen wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt, darunter 14 Zuwiderhandlungen gegen die Ausgangsbe-

schränkungen. Wie die Polizei weiter schreibt, handelte es sich bei den meisten Überprüften um Personen, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit unterwegs waren, darunter auch ein hoher Anteil an medizinischem Personal.

VMR/BILD: SASCHA LOTZ

► Weitere Berichte auf dieser Seite

Corona: Der Rhein-Neckar-Kreis sucht dringend Personal für die geplanten Einrichtungen in Weinheim, Sinsheim und Heidelberg

Regiomed sieht Impfzentren positiv

Weinheim/Rhein-Neckar. Der Aufbau der Impfzentren ist nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern auch eine personelle. Wie berichtet, sucht der Rhein-Neckar-Kreis händierend nach Ärzten und medizinischen Fachkräften für die geplanten Standorte Heidelberg (Zentrales Impfzentrum), Sinsheim und Weinheim (Kreis-Impfzentren). Im administrativen Bereich werden ebenfalls Mitarbeiter benötigt.

Das Gesundheitsamt wendet sich mit seinem Aufruf sowohl an die Fachkräfte in den Arztpraxen der Region als auch an Pensionäre. Unsere Redaktion hat beim Geschäftsführer des Weinheimer Ärztenetzwerks Regiomed, Dr. Friedrich-Karl Schmidt, nachgefragt, wie dieser

Aufruf bei seinen Kollegen ankommt.

Vergangene Woche hatte die Kritik der Ärzteschaft Lampertheim für Aufsehen gesorgt, welche die Impfzentren als „gigantische Verschwendung“ bezeichnet hatte. Verbunden war dies mit der Forderung an das Land Hessen, auf das Impfzentrum in Bensheim zu verzichten und diese Aufgabe den niedergelassenen Hausärzten zu überlassen, für die Impfen zum Alltagsgeschäft gehören (wir berichteten). Bei den Mitgliedern von Regiomed Weinheim regt sich dagegen bislang kein Widerstand gegen die geplanten Impfzentren, berichtete Schmidt – eher im Gegenteil. Dass Praxen Mitarbeiter tageweise für die Arbeit im Impfzen-

trum abstellen, halte er angesichts der aktuellen Arbeitsbelastung zwar für schwierig. Er wisse aber von einigen pensionierten Kollegen, die sofort ihre Unterstützung angeboten hätten.

Er selbst denke ebenfalls darüber nach, auch wenn er seit mehr als sieben Jahren im Ruhestand ist. „Ich bin froh, dass der Rhein-Neckar-Kreis offen für Teilzeitbeschäftigungen ist“, sagte der 75-Jährige. Am liebsten wären ihm zwei halbe Tage pro Woche. Dass er in diesem Alter – wie nahezu alle Pensionäre – zur Risikogruppe gehört, würde ihn nicht stören. Erstens würden die Impfungen ja mit entsprechender Schutzausrüstung durchgeführt. Und zweitens werde ja stets bei der An-

kunft im Impfzentrum der Gesundheitszustand der Besucher abgefragt.

Die Kritik der Lampertheimer Kollegen kann Schmidt nur bedingt nachvollziehen. Denn die wenigsten Arztpraxen wären darauf vorbereitet, einen Impfstoff, der bei minus 80 Grad gelagert werden muss, aufzubewahren. „Außerdem dürfte es ausgesprochen schwierig sein, einem Patienten, der unbedingt geimpft werden möchte, die Bescheinigung zu verweigern, wenn er in meiner Praxis vor mir steht“, fügte Schmidt als persönliche Meinung hinzu.

Was die Auswahl der Risikogruppen und deren Information angeht, seien allerdings ohnehin noch viele

Fragen nicht geklärt. Sein Eindruck ist jedenfalls, dass die Mehrheit seiner Kollegen eher erleichtert sei, neben dem Tagesgeschäft nicht auch noch vom ersten Tag an die Impfungen organisieren zu müssen. Denn er rechne in der Anfangszeit mit einem enormen Andrang. Sobald sich die Nachfrage in normalen Größenordnungen bewegt, sollten allerdings die niedergelassenen Ärzte diese Aufgabe übernehmen. pro

• Wer das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises beim Impfen unterstützen möchte, kann sich per E-Mail ans Haupt- und Personalamt des Landratsamtes wenden: Covid19Personal@Rhein-Neckar-Kreis.de

Corona-Statistik: Infektionsgeschehen am Wochenende im Rhein-Neckar-Kreis weiter dynamisch / 7-Tage-Inzidenz liegt am Sonntag noch knapp unter der 200er-Marke

Mehr als 300 Neuinfektionen

Region. Am Samstag und Sonntag wurden dem Gesundheitsamt im Rhein-Neckar-Kreis insgesamt 303 Corona-Neuinfektionen gemeldet. Am Samstag waren es 202, am Sonntag 101. An den Wochenenden wird allerdings auch weniger getestet, weshalb die Zahlen in der Regel an Sonntagen und am Wochenbeginn niedriger sind. Die 7-Tage-Inzidenz im Rhein-Neckar-Kreis steigt auf 195,9, während sie im Stadtgebiet Heidelberg auf 124,5 sinkt.

Besorgniserregend ist weiterhin die hohe Zahl der Todesfälle – auch im Rhein-Neckar-Kreis. Waren bis Sonntag vor einer Woche 119 Personen an oder mit Covid-19 verstorben, hat sich deren Zahl im Laufe der Woche auf 147 erhöht. Das sind 28 Todesfälle innerhalb von sieben Tagen.

Zahlen für die einzelnen Kommunen entlang der Bergstraße veröffentlicht das Landrats-

amt drei weitere Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Es handelt sich um eine 84-jährige Person aus Lampertheim, eine 73-jährige Person aus Lorsch und eine 69-jährige Person aus Lindenfels. Die Gesamtzahl der Todesfälle erhöht sich damit auf 53.

In Mannheim steigt die 7-Tage-Inzidenz auf 250,8. 167 Personen haben sich am Wochenende neu infiziert. Dynamisch ist das Infektionsgeschehen weiterhin im Odenwaldkreis. Die 7-Tage-Inzidenz liegt dort den zweiten Tag in Folge bei über 200 – aktuell bei 234,7. Am Wochenende gab es insgesamt 89 neue Infektionsfälle. Insgesamt sind 1244 Personen genesen und 368 Personen aktuell infiziert. Ein Höchststand.

Dramatischer ist es im Stadtkreis Speyer, der am Freitag mit einer Inzidenz von 407,4 in der bundesweiten Statistik weit vorne lag. vmr/nk

Außerdem meldet das Landrats-

Corona-Fälle: Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg, Kreis Bergstraße

	Rhein-Neckar-Kreis	Stadtgebiet Heidelberg	Kreis Bergstraße
7-Tage-Inzidenz Samstag	192,6	126,3	keine Angabe
7-Tage-Inzidenz Sonntag	195,9	124,5	143,4
Neuinfektionen Samstag	202	35	65
Neuinfektionen Sonntag	101	11	60
Fälle gesamt (Sonntag)	8300	2339	3739
„Aktive Fälle“ (Sonntag)	1314	283	k. A.
Genesene Personen (So.)	6839	2033	k. A.
Verstorbene Personen (So.)	147	23	53

Die 7-Tage-Inzidenz gibt die Anzahl der Neuinfektionen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche an. Unter „Fälle gesamt“ werden alle Personen aufgeführt, die seit Beginn der Pandemie positiv getestet worden sind. Die Zeile „Neuinfektionen“ gibt die Veränderung der Gesamtzahl der Fälle im Vergleich zum Vortag an. Als „aktive Fälle“ werden jene Personen bezeichnet, die momentan mit dem Virus infiziert sind. Der Rhein-Neckar-Kreis hat 548 000 Einwohner, Heidelberg 160 000 und der Kreis Bergstraße 270 000 Einwohner. QUELLEN: RHEIN-NECKAR-KREIS / KREIS BERGSTRASSE

MOMENT MAL

Der ideale
Zeitpunkt

Die Heizung stand auf 5. Höchste Stufe. Aber sie war eiskalt. Im Winter gibt es keinen idealen Zeitpunkt, um in der Wohnung oder am Arbeitsplatz zu frieren.

Fußballreporter sprechen gerne vom idealen Zeitpunkt für ein Gegendor und lügen dem Verein in die Tasche, der es kassiert hat. Bei wem jetzt in einer mehrköpfigen Familie die Waschmaschine die Grätsche macht, wer vom Bewohner einen Stock tiefer einen Anruf erhält, weil dort Wasser von der Decke tropft, wer im fast platten Autoreifen eine Schraube entdeckt, dem kann der ideale Zeitpunkt gestohlen bleiben.

Wie vieles im Leben hat sogar der ideale Zeitpunkt zwei Seiten. Wer als berufstätige Mutter ab Dienstag Urlaub hat, kann sich ab Mittwoch mit Beginn der vorzeitigen Schulschließungen in aller Ruhe um die Kinder kümmern. Doch der Beginn des harten Lockdowns ist natürlich nicht der ideale Zeitpunkt, um mal selbst zur Ruhe zu kommen. Es sei denn, es genügen der Urlauberin die letzten Stunden des Präsenzunterrichts, um die ganze Urlaubsentspannung in einen Vormittag zu packen: Ein heißes Bad einlassen, in der Wanne schnell noch ein gutes Buch lesen und mit allen Freundinnen telefonieren – also Turbo-Relaxen.

Der ideale Zeitpunkt verbirgt sich hinter dem Unverhofften. Es war besser, den platten Reifen auf dem Parkplatz vorm Haus zu entdecken, als auf der Autobahn die Kontrolle übers Auto zu verlieren. Wäre das Gegendor nicht gefallen, hätte die Mannschaft nicht die richtigen Schlüsse daraus gezogen und das nächste Spiel gewonnen. Das vorzeitige Unterrichtsende kann zu einer entspannteren, restlichen Adventszeit führen. Was aber an Positivem in einer kaputten Waschmaschine stecken soll, bleibt so lange ein Geheimnis, bis der Monteur die Trommel mit der klatschnassen Wäsche geöffnet hat. dra

WEINHEIMER
NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan
Chefin vom Dienst (cvd): Verena Müller
Politik: Marco Pecht
Wirtschaft: Frank Schumann
Lokales:
E-Mail Redaktion ... wn@diesbachmedien.de
Redaktionssekretariat 81129
Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton... 81172
Sandro Furlan (sf) Weinheim 81161
Carsten Propp (pro) Weinheim 81178
Verena Müller (vmr) Weinheim 81185
Paul Pfästerer (ppf) Weinheim 81177
Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße 81165
Matthias Kranz (maz) Bergstraße 81173
Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gorchheimertal ... 81176
Ann-Kathrin Weber (awe)
Birkenau / Gorchheimertal ... 81186
Anja Treiber (AT) Lokalsport 81169
Sandra Kettenmann (sake) Online 81344
Jessica Ludwig (ju) Online 81188

Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
monatlich 40,90 EUR, inkl. Zustellgebühr,
Postbezug 42,90 EUR
(alle Preise einschließlich 5% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 60 vom 01.01.2020
Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH.
Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.
Leserbriefe an den Herausgeber.
Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.
Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.
Die WN im Internet: www.wnoz.de

WN
OZ Gibt es auch als App für
Tablet und Smartphone:
www.wnoz.de/app